



Mit Liedern feierten die Tegernheimer Mädchen und Buben die Sanierung der Grundschule.

Fotos: Schmid

Drei Jahre Baulärm sind nun zu Ende

ERZIEHUNG Beim Schulfest in Tegernheim wurde auch die Sanierung des Gebäudes gefeiert. Nur die Viertklässler können das schöne Ambiente nicht mehr genießen.

VON PETRA SCHMID, MZ

TEGERNHEIM. Weit geöffnet waren die Türen der Grundschule Tegernheim. Dort gab es Grund zum Feiern. Die Sanierung der Grundschule ist nach drei Jahren abgeschlossen. Traditionell wird am letzten Freitag im Juli Schulfest gefeiert. Aber dieses Jahr sollte es eine besondere Feier sein. Nicht nur Schüler, Eltern und Lehrer feierten mit. Auch zahlreiche Ehrengäste kamen zum Festakt in die Turnhalle zum großen Festakt.

Rektor Georg Schaffer-Falter sprach von einem besonderen Tag für die Schulfamilie. Er bat seine Gäste um Hilfe. Immer bei „herzlich willkommen“ solle kräftig applaudiert werden. Er habe dies mit seinen Schülern geprobt und es habe hervorragend geklappt. Er sei zuversichtlich, dass es bei den Gästen auch klappe, denn seine Schützlinge seien schließlich erst zehn Jahre alt. Sein besonderer Willkommensgruß galt neben der politischen Prominenz, Tegernheims Altbürgermeister Karl Hofer. Dieser habe von Anfang an die Schulsanierung unterstützt.

Dann hieß es „Bühne frei“, denn es wurde nicht nur der Abschluss der Sanierung gefeiert, sondern auch Abschied von den Viertklässlern genommen. Für sie sei es ein außergewöhnlicher Augenblick. In ihrer Schulzeit hätten sie über drei Jahre Umbauzeit erlebt. „Jetzt wo endlich alles fertig ist, könnt ihr es gar nicht mehr genie-

ßen“, bedauerte Schaffer-Falter. Musikalisch sagten die Schüler auf Wiedersehen. Die Klassen trugen einheitliche T-Shirts und hatten für ihre Lehrerinnen Sonnenblumen mitgebracht.

Auch Bürgermeister Meinrad Hirschmann war gekommen. Er blickte zurück und hatte sogar das genaue Datum parat, als der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss zur Sanierung und Einrichtung der Ganztagszüge fasste: Es war der 2. August 2007. Vom Modellversuch sei die gebundene Ganztagschule zur anerkannten Schulform aufgestiegen, sagte der Rathauschef. Inzwischen gebe es in allen vier Jahrgangsstufen eine gebundene Ganztagsklasse. „Drei Millionen nach Abzug der Fördermittel hat dies die Gemeinde gekostet. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen“, sagte Hirschmann stolz. Er zählte detailliert die Baumaßnahmen auf. Drei Jahre sei die Schule eine Baustelle gewesen. Es sei eine Meisterleistung, dass trotzdem der Unterricht weiterlaufen konnte. „Alle Beteiligten verdienen Respekt und Anerkennung“, sagte er weiter.

Schulamtsdirektorin Beate Spitzer erklärte: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Allerdings brauche Qualität auch Zeit, sagte sie weiter. Die Schule präsentiere sich nun als „coole“ Schule. Von A wie Aula bis Z wie Zeichenraum. Häufig hätten Schulen den Charme von Lernfabriken, hier sei es der Ort der Möglichkeiten, lobte Spitzer. Planer Joachim Gutthann gab einen kurzen zeitlichen Rückblick auf die Baumaßnahme und dankte allen Beteiligten für die reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit. Pfarrer Andreas Weiß und Pfarrer Tobias Müller erteilten der Schule dann den ökumenischen Segen. Die Feier klang im gemütlichen Beisammensein unter musikalischer Gestaltung der Bläserjugend Tegernheim aus.



Die Abgeordneten Sylvia Stierstorfer, Margit Wild, Tanja Schweiger und Maria Scharfenberg (von links) stellten sich den Fragen der Schüler.

TALK MIT POLITIKERINNEN

► **Schüler der Grundschule** Tegernheim hatten sich für ihr Schulfest mit Einweihungsfeier etwas ganz besonderes einfallen lassen. Die Landtagsabgeordnete Maria Scharfenberg (Grüne), Tanja Schweiger (Frei Wähler), Sylvia Stierstorfer (CSU) und Margit Wild (SPD) mussten sich ein kleinen Vorstellung in einer kleinen Talkrunde den Fragen der Schüler stellen.

► **Von Maria Scharfenberg** wollte ein Schüler wissen, Was sie den ganzen Tag in der Politik so tue? „Ich versuche einen guten Eindruck zu machen, so wie alle Politiker. Wir setzen uns für die Belange der Menschen ein und hören uns an was die Leute zu sagen haben.“ In den Sitzungswochen habe ich nur ganz wenig Freizeit. Da arbeite sie 55 Stunden in der Woche.

► **Tanja Schweiger** sollte sich an ihren Lieblingslehrer erinnern. „Mein Lieb-

lingslehrer war Herr Arnold. Er hat uns in der Berufsschule unterrichtet und ich mag ihn immer noch.“ Heute arbeite sie „in vielen politischen Bereichen“, befasse sich mit Schulen oder Altenheimen.

► **Sylvia Stierstorfer** sollte erklären, warum sie Politikerin wurde. „Ich engagiere mich in der Politik, weil ich etwas verändern und bewegen möchte.“ Zur Frage, was sie an der Schule ändern würde, sagte sie: „In Tegernheim würde ich gar nichts mehr verändern. Ihr habt eine ganz tolle Schule und super Lehrkräfte.“

► **Margit Wild** sollte den Schülern verraten, wie viel Geld sie verdiene. „Ich glaube ich verdiene mehr als euer Bürgermeister. Die Arbeit ist ordentlich bezahlt, deshalb muss man sie auch gut machen.“ Ob sie nervös sei, wenn sie vor vielen Menschen sprechen müsse? „Am Anfang war ich wahnsinnig aufgeregt, aber wird es besser. (lps)